

Idar-Oberstein Artillerieschule der deutschen Bundeswehr

Autor(en): **Egli, Hanspeter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Von Oberst Hanspeter Egli, Sissach

Im Rahmen einer Reise der GMS (Gesellschaft für Militärgeschichtliche Studienreisen) hatte der Autor im Frühjahr 1996 Gelegenheit, einer «Lehrübung Artillerie im scharfen Schuss» beizuwohnen. Er hält einige ihm wichtig erscheinende Erkenntnisse fest.

Kleine, aber bedeutungsvolle Garnisonsstadt

Idar-Oberstein ist eine Garnisonsstadt mit zirka 40 000 Einwohnern an den Ausläufern des Hunsrück, ca 40 km NW von Kaiserslautern. Auf dem an das Stadtgebiet angrenzenden grossen Truppenübungsplatz Baumholder sind die Artillerieschule der deutschen Bundeswehr, das Artillerie-Lehrregiment 5 und die amerikanische Garnison beheimatet.

Zentralisierte Ausbildung

Die Schule in Idar-Oberstein ist die zentrale Ausbildungsstätte der Artilleristen des Heeres. Sie bietet verschiedene Lehrgänge an, die dem System Artillerie mit dessen Vielfalt der Subsysteme angepasst sind. Der Kommandeur der Artillerieschule des Heeres und General der Artillerie nimmt zwei Aufgaben in Personalunion wahr: Einerseits ist er für Lehre und Ausbildung der Of, Of-Anwärter, der Reserveof und der Uof, sowohl der Raketen-, der Feld-, der Flugkörper- und der aufklärenden Artillerie wie auch

Die operative Feuerführung ist nur möglich, wenn das System «Artillerie» aus einem angemessenen Anteil an modernen Mehrfachraketenwerfern besteht.

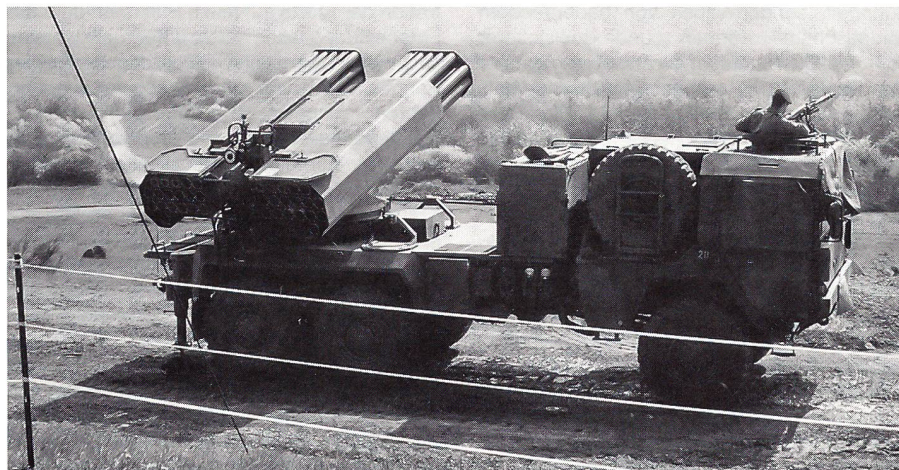
der Ausbildung der Kettenkraftfahrer für M 109 und Mars verantwortlich. Andererseits bearbeitet er alle Probleme im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung konzeptioneller und Einsatzgrundlagen sowie der Entwicklung und Beschaffung von neuem Wehrmaterial.

Auftrag der Artillerie des Heeres

Die Artillerie ist wesentlicher Träger der Aufklärung und des Feuerkampfes im Gefecht



Feldhaubitze FH 155-1. Bedienung 8 Mann, Kaliber 155 mm, Schussweite 24/30 km, 6 Schuss pro Min, ein Hilfsantrieb ermöglicht Beweglichkeit im Stellungsraum.



Mehrfachraketenwerfer Lars, 110-SF. Bedienung 3 Mann, 36 Rohre, 36 Schuss in 18 sec, Kaliber 110 mm, Reichweite ca 14 km, Zeit-/Aufschlagzünder mit und ohne Verzögerung.

der verbundenen Waffen. Sie wirkt durch den Verbund von Aufklärungsmitteln, Führung, Feuerleitung, Waffen und Munition. Sie kann Aufklärungs- und Feuerschwergewichte überraschend bilden, schnell und weiträumig verlegen sowie Räume überwachen, beherrschen und sperren.

Es wird unterschieden zwischen Aufklärungs-, Rohr-, Raketen- und Flugkörpertruppenteilen, die sich je nach Ausstattung auf Brigade- oder Divisionsebene befinden.

Übung im scharfen Schuss

Beeindruckt haben die zahlreichen modernen einsatzunterstellten Mittel zur Artillerieortung und Gefechtsfeldaufklärung. Dank des effizienten Ortungssystems Cobra war es möglich, in sehr kurzer Zeit gegnerische Bogenschusswaffen auszumachen und das eigene schwere Feuer auf Anhieb ins vorgegebene Ziel zu verlegen. Im weiteren wurde bei den Mehrfachraketenwerfern Lars und Mars die beachtliche Schnelligkeit des Stellungsbezuges und -verlassens eindrücklich demonstriert. Es galt die Devise «Stellungsbezug, Schiessen und Treffen, Verschwinden».

Artillerie-Lehrregiment 5

Das Artillerie-Lehrregiment 5 besteht aus den Elementen Rgt Stab, Stabsbtr, Drohnenlehr-

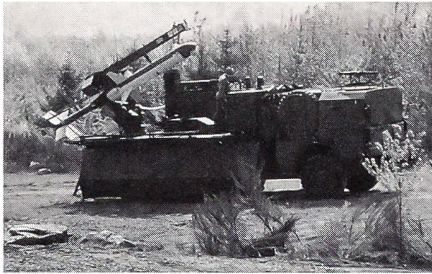
Das System «Artillerie» muss in der zeitgemässen Form einen starken Artillerieortungs- und Gefechtsaufklärungsanteil beinhalten.

batterie, Beobachtungs-Artilleriebataillon, Raketenartillerie-Lehrbataillon und Panzerartillerie-Lehrbataillon.

Artillerieaufklärung

Der erste Auftrag, den jede Artillerie mit grosser Wahrscheinlichkeit auszuführen haben wird, ist der Konterbatteriefeuerkampf auf Distanzen bis ca 40 km. Es geht dabei darum, wichtige Teile der gegnerischen Artillerie frühzeitig zu zerstören oder wenigstens zu neutralisieren, damit ein vorzeitiges Ausschalten unserer eigenen Infanterie-, Panzerabwehr- und Panzerwaffen verhindert wird. Damit dieser Feuerkampf aber überhaupt erfolgreich sein kann, ist eine Aufklärung mit verschiedenen technologisch hochstehenden Mitteln, welche sich ergänzen und im Verbund eingesetzt werden müssen, eine absolute Voraussetzung und ständige Aufgabe auf operativer und taktischer Stufe. Sie ist umso anspruchsvoller, je verwirrter sich die Lage präsentiert und je rascher sie sich ändert. Feuerführung und Feuerkampf benötigen aktuelle Aufklärungsergebnisse bis in die Tiefe des gegnerischen Raumes, bei jeder Tages- und Nachtzeit und bei allen Witterungsbedingungen. Alle Mittel müssen mobil und schnell einsatzbereit sein, sie sollen automatisch arbeiten, die empfangenen Signale laufend analysieren und ohne Verzug an die verschiedenen Führungsebenen weitergeben können. Mit den zur Verfügung stehenden Technologien muss sowohl das Gefechtsfeld überwacht, Ziele in der Tiefe des gegnerischen Raumes geortet als auch das eigene Feuer geleitet werden.

Anlässlich des Besuches galt unser Interesse deshalb auch den oben erwähnten Mitteln der Artillerieaufklärung, da diese gewisser-



Aufklärungsflugkörper Drohne CL 289

massen einen Indikator für Modernität und Tauglichkeit des gesamten Systems Artillerie darstellen. Im folgenden soll ein kleiner Überblick gegeben werden, welcher durch das Abbildungsmaterial ergänzt wird:

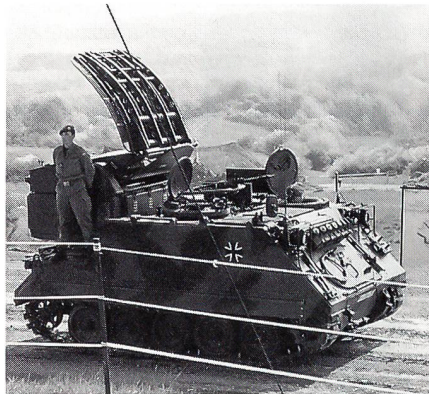
Aufklärung und Zielortung über grosse Distanz werden mit der Drohne CL 289, dem Kleinfluggerät für Zielortung Brevet und der Elektron. GM Drohne Mücke bewerkstelligt. Diese Mittel dienen der Erfassung von lohnenden Artilleriezielen in der Tiefe des gegnerischen Raumes (Artillerie-Stellungsräume, Truppenbereitstellungen, Kommandoposten usw).

Artillerie-Ortungsmittel ermöglichen es, sehr rasch ein Lagebild über aktuelle Stellungsräume der schiessenden gegnerischen Artillerie zu erhalten, um eine unverzügliche Bekämpfung sicherzustellen. Hier muss vor allem der Ortungsradar Cobra = Counter battery Radar (s Abb) mit seinen hervorragenden Eigenschaften erwähnt werden. Weiter steht zu demselben Zweck die optronische Zielortung mit einer Einsatzweite von ca 15 km

zur Feststellung feuernder Geschütze zur Verfügung. Letzteres System nutzt elektromagnetische Wellen im nicht sichtbaren Infrarotbereich und ist Tag und Nacht in gleicher Weise einsetzbar. Es erlaubt auch den Einsatz bei schlechten Wetterbedingungen und kann über Deckungen hinweg eingesetzt werden. Auch im Ortungsradar Green Archer auf M113 (s Abb) steht ein sehr leistungsfähiges Mittel zur Verfügung.

Die Schallmessanlage SMA 064-PC ist eine einfache Methode zur Aufklärung in einer Tiefe von ca 15 km. Die Ortungsgenauigkeit beträgt bis zu 100 m. Der Zeitbedarf bis zum Vorliegen von verwendbaren Resultaten liegt bei 5 Minuten.

Bodenüberwachungsgeräte, zB der Artillerie-Beobachtungsradar Abra/Ratac-S, dienen der unmittelbaren Gefechtsfeldaufklärung (s Abb).



Artillerie-Ortungsradar Green Archer auf M113

Eine der **grössten Bedrohungen** der heutigen Artillerie stellt das aufgrund einer sehr effizienten Artillerieortung wenige Minuten nach Beginn der Feuertätigkeit zu erwartende **Kontrollbatteriefeuer des Gegners** dar.

Erkenntnisse

Die Zentralisation der Ausbildung sämtlicher waffengattungsspezifischer Kader und die Weiterentwicklung von Material und Waffen auf einem einzigen Waffenplatz mit grosszügigem Schiess- und Übungsgelände und unter einem einzigen Verantwortlichen vereinfachen Ausbildung und Logistik. Sie bieten Gewähr für eine unité de doctrine bei optimalem Organisationsaufwand.

Artillerieortung in der Tiefe des gegnerischen Raumes und Gefechtsfeldaufklärung mit modernen Mitteln sind von entscheidender Bedeutung für die Auftragserfüllung und das Überleben der eigenen Artillerie.

Das rasche, genaue und konzentrierte Feuer über grosse Distanz privilegiert den hochmodernen, leistungsfähigen und schlagkräftigen Mehrfachraketenwerfer Mars für den operativen Feuerkampf und macht ihn zusammen mit dem Artillerieortungsradar Cobra zum Mittel der Wahl zur Bekämpfung von gegnerischen Bogenschusswaffen (Konterbatterie) und zur Führung des allgemeinen Feuerkampfes.

Mit gutem Material und gemeinsamem Einsatz lässt sich manches erreichen. Ziel erkannt?



**Teamwork im Dienst des Kunden.
Seit über 70 Jahren**